

Heimatverein Lohne testet neues Radwegeleitsystem

35 Teilnehmer fahren 63 Kilometer bis nach Dümmerlohausen / Inklusive Besuch des Vogelmuseums

Lohne (hel). Startpunkt: Schützenhof. Dort startete der Heimatverein Lohne mit 35 Teilnehmern seine Tour nach Dümmerlohausen. Die Gruppe testete das neue Radwegeleitsystem. Über die Knotenpunkte 58, 9, 36, 23 und 28 wurde nach Dümmerlohausen geradelt. Nach einer kurzen Erfrischungspause ging es auf dem Dümmerdeich zum Ochsenmoor, wo Bernd Averbeck, Leiter der Naturschutzstation Hüde, auf die Teilnehmer wartete. Laut Mitteilung informierte er unter anderem über die Phosphat- und Nitratbelastungen des Dümmer, die hauptsächlich durch die Hunte eingebracht werden. Vor der Eindeichung im Jahr 1954 konnte sich der Schlamm auf der Wiesen bei Hochwasser abla-

gern, heißt es weiter. Averbeck erklärte, das der Dümmer jedes Jahr ausgebaggert wird und der

Schlamm in einer extra angelegten Deponie im Borrhinghauser Moor lagert. Die vom Land er-

worbenen Wiesen im Ochsenmoor werden bewirtschaftet, das heißt kein Dünger. Sie bieten

Vögeln ideale Brut- und Überwinterungsgelegenheiten. Die Wiesen dürfen erst nach der Brut der Wiesenvögel von den Landwirten kostenfrei genutzt werden, um eine Verbüschung zu verhindern, erklärte er weiter.

Nach dem Besuch der Naturschutzstation und einem Mittagssnack im Schäferhof ging es laut einer Mitteilung zum Vogelmuseum Schomaker in Dümmerlohausen. Heinrich Schomaker führte die Gruppe aus Lohne durch die Ausstellung und wies auf die Probleme am Dümmer hin. Das seien laut Schomaker die vielen Wildgänse, die dem Tourismus Ärger bereiten, die Komorane nehmen den Fischern die Existenz, die sich stark vermehrenden Nutrias zerstören Deiche und Dämme.



Fahrt zum Dümmer: Der Heimatverein Lohne machte eine Radtour in den Südkreis und besuchte das Vogelmuseum.
Foto: Riesselmann